



Foto: Jutta Münstermann

Natura 2000

Laubwald bei Haus Westrich

DE-4413-302

Maßnahmen-Kurzkonzept

Erläuterungsbericht

Auftraggeber: Kreis Soest
Untere Naturschutzbehörde
Hoher Weg 1-3
59494 Soest

Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde: Jutta Münstermann

Bearbeiter: Kreis Soest
Untere Naturschutzbehörde
Hoher Weg 1-3
59494 Soest

Datum: 04.12.2019
aktualisiert 29.10.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-4413-302, Laubwald bei Haus Westrich	2
2	Organisatorische Fragen	3
3	Bestand.....	4
3.1	Lebensräume und Arten	4
3.1.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	4
3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	4
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	5
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	5
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	5
3.3	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	5
3.4	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	6
3.5	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	6
4	Maßnahmen	7
4.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	7
4.2	Maßnahmen für Natura 2000-Arten	8
5	Anhänge.....	9

1 Kurzcharakteristik DE-4413-302, Laubwald bei Haus Westrich

Fläche (ha): 2 ha

Ort(e): Werl

Kreis(e): Soest

Kurzcharakterisierung: Bei dem Laubwald handelt es sich um einen reich strukturierten Altbaumbestand bei Haus Westrich, westlich von Büderich umgeben von Grünland am Quellhorizont des Hellweges mit mehreren Karstquellen, die im Sommer trocken fallen.

2 Organisatorische Fragen

Eigentümer der Fläche ist Herr Reinhard Scheer aus Werl-Büderich. Zwischen dem Eigentümer und dem Kreis Soest wurde am 08. Juli 2009 eine vertragliche Vereinbarung zur Sicherung der Habitatbäume für den Eremiten vereinbart (vgl. vertragliche Vereinbarung in Anhang 1).

In der vertraglichen Vereinbarung werden Schutzziele und Regelungen zur dauerhaften Erhaltung und Sicherung von Habitatbäumen definiert, die den umfassenden Schutz dienen.

Eine Verschlechterung der ökonomischen und sozialen Bedingungen für den betroffenen Eigentümer ist dadurch auszuschließen, dass die bestehenden, rechtmäßig ausgeübten Nutzungen beibehalten werden können und zusätzliche Belastungen nicht vorgesehen sind.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet kommen keine Lebensraumtypen nach Anh. I der FFH-Richtlinie vor.

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)	-	sesshaft	B	2	FFH-Anh. II, IV

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

Der Eremit (*Osmoderma eremita*) ist die einzige im Gebiet vorkommende Art nach Anh. II der FFH-Richtlinie.

Der Laubwald bei Haus Westrich wurde im Jahr 2001 auf das Vorkommen des Eremiten hin untersucht. Hierbei erfolgten Nachweise von Mulm sowie frische Kotballen in einer Baumhöhle einer Esche. Weitere Nachweise erfolgten nicht. Die Untersuchungen erfolgten durch Herrn Mario Krismann im Auftrag des damaligen LÖBF. Gemäß Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet mit Stand 2007 (<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s4413-302.pdf>) sind für das Gebiet keine Individuenzahlen gelistet (s. Tabelle oben).

Der Kreis Soest plant zurzeit eine erneute Erfassung des Eremiten. Auf Anfrage des Kreises beim LANUV NRW konnte ein Experte genannt werden. Bis zum heutigen Datum war es dem Kreis nicht möglich, diesen telefonisch oder per E-Mail zu erreichen.

Am 21.10.2020 teilte Herr Dr. Kaiser (LANUV) der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Soest mit, dass eine Nachsuche mit Hilfe eines speziell ausgebildeten Spürhundes im Jahr 2020 nicht wie geplant erfolgen konnte, da sich aufgrund der Corona-Pandemie Ausfälle und Verzögerungen ergaben. Die Untersuchung soll nach aktuellem Stand im Jahr 2021 nachgeholt werden, wobei der gesamte in Betracht kommende Waldbestand abgesucht werden soll. Auf diese Weise kann ein definitiver Nachweis oder Negativ-Nachweis des Eremiten im FFH-Gebiet erfolgen.

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Als Maßnahme zur dauerhaften Erhaltung und Sicherung der potenziellen Habitatbäume im Laubwald bei Haus Westrich wurde am 14.09.2009 die vertragliche Vereinbarung zwischen Herrn Reinhard Scheer und dem Kreis Soest getroffen (vgl. Kap. 2 und Anhang 1). Die in der Fläche befindlichen und in der Örtlichkeit gekennzeichneten Bäume sind auf Dauer nicht zu fällen oder anderweitig zu nutzen.

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Im FFH-Gebiet sind keine Beeinträchtigungen des Eremits bekannt.

Gemäß Steckbrief des LANUV (<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4413-302.pdf>) können folgende Gefährdungen zur Beeinträchtigung der Art im FFH-Gebiet möglich sein:

- Verlust oder Entwertung von alten, lichten Laubwaldbeständen (v.a. Eichen- und Buchenwälder) mit hohem Alt- und Totholzanteilen (v.a. Umbau in strukturarme Bestände (z.B. Nadelwälder), großflächige Kahlhiebe (>0,3 ha), Entfernen von starkem Alt- und Totholzanteil)
- Verlust von (potenziellen) Brutbäumen mit Mulmhöhlen durch Entnahme von Höhlenbäumen sowie alten, kranken oder toten Bäumen
- Durchführung von Baumfällungen, Baumschnitt, baumchirurgischen Maßnahmen (z.B. Parks, Alleen, Einzelbäume)
- Verschlechterung der besiedelten Lebensräume durch Pflanzenschutzmittel in Laubmischwäldern und Parkanlagen

3.3 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Es handelt sich um das einzige aktuelle Vorkommen der Art in Westfalen, eventuell in ganz NRW. Sollte die Kartierung in 2021 ergeben, dass das Vorkommen nicht bestätigt werden konnte, ist die Bedeutung des Gebietes und der Maßnahmen neu zu überdenken.

3.4 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Habitatbäume befinden sich innerhalb der Waldfläche des Laubwaldes bei Haus Westrich. Für diese Bäume ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Eigentümer und dem Kreis Soest getroffen worden (vgl. Kap. 2 und Anhang 1). Durch diese Regelung wird sichergestellt, dass Maßnahmen zur Sicherung und zum Erhalt der Habitatbäume mit Unterstützung des Kreises Soest durchgeführt werden.

3.5 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Im Gebietsdokument für das FFH-Gebiet (<http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatio-nen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4413-302.pdf>) sind folgende Erhaltungsziele angegeben:

- Erhaltung von ausgedehnten, lebensraumtypischen Laub- und Mischwäldern (v.a. Eichen- und Buchenwälder) mit hohen Alt- und Totholzanteilen im Bereich der Vorkommen
- Erhaltung eines dauerhaften Angebotes geeigneter Brutbäume (v.a. sonnenexponierte Bäume mit großen Mulmhöhlen an Bestandsrändern) im Bereich der Vorkommen
- Vermeidung und ggf. Verringerung von Schadstoffeinträgen im Bereich der Vorkommen.

Vorrangiges Erhaltungsziel ist daher, die Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes im Gebiet als auch Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes in der biogeographischen Region.

4 Maßnahmen

4.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Im Gebietsdokument für das FFH-Gebiet (<http://natura2000-meldedok.naturschutzhinformatio-nen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4413-302.pdf>) sind folgende Erhaltungsmaßnahmen angegeben:

- Sicherung eines hohen Alt- und Totholzanteils (möglichst ≥ 10 Bäume/ha) v.a. Eichen und Buchen)
- Erhöhung des Zieldurchmessers bzw. Erntealters der Bäume (> 160 Jahre für Buchen, > 200 Jahre für Eichenwälder)
- Ggf. Erhöhung des Laubholzanteils in Nadel- und Mischwäldern (v.a. Eiche, Buche)
- Sicherung und Vermehrung von alten Baumgruppen, Baumreihen und Solitärbäumen in der Feldflur sowie in Parkanlagen (v.a. Eichen, Buchen)
- Sicherung von besiedelten und geeigneten Brutbäumen
- Ggf. Freistellen eingewachsener Brutbäume
- Ggf. gezielte Nachpflanzung von Eichen und Buchen in Parks, Allen, an Wegrändern und Wäldern als zukünftige Brutbäume
- Verzicht auf Baumfällungen und Baumchirurgie in Vorkommensgebieten; ggf. fachkundige baumchirurgische Stützung der besiedelten Bäume und Baumruinen
- Beibehaltung und ggf. Anlage von ausreichend großen, extensiv genutzten oder ungenutzten Pufferzonen
- Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Gemäß vertraglicher Regelung (vgl. Anhang 1) werden die Erhaltungsmaßnahmen wie folgt ergänzt:

- Die in der Örtlichkeit gekennzeichneten Bäume dürfen nicht gefällt oder anderweitig genutzt werden
- Die Bäume verbleiben bis zum völligen Zerfall ihrer Holzmasse im Bestand
- Die Bewirtschaftung der Waldfläche erfolgt nach den Kriterien des naturnahen Waldbaues, gemäß den forstlichen und naturschutzrechtlichen Grundsätzen

4.2 Maßnahmen für Natura 2000-Arten

Ziel-Art	Maßnahmen-Schlüsselbegriff
Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)	Brutbäume sichern

Pflichten des Eigentümers gemäß vertraglicher Regelung (vgl. Anhang 1).

Der Eigentümer hat bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen die natur- und artenschutzrechtlichen Belange zu beachten und ist daher verpflichtet, Maßnahmen einvernehmlich mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) abzustimmen.

Der Eigentümer stellt sicher, dass die Bewirtschaftung der Fläche auf den Flurstück 396 und 438 nach den Kriterien des naturnahen Waldbaues, gemäß den forstlichen und naturschutzrechtlichen Grundsätzen erfolgt.

Rolle des Kreises als untere Naturschutzbehörde gem. vertraglicher Regelung (vgl. Anhang 1)

Der Kreis Soest hat sich dazu verpflichtet, für die forstlichen Nutzungseinschränkungen eine einmalige Entschädigung zu zahlen.

Sofern der Eigentümer bei einer Gefährdung der Habitatbäume nicht selbst – nach Absprache mit der UNB – im Sinne des Artenschutzes nicht tätig wird, kann der Kreis Soest als zuständige Ordnungsbehörde Erhaltungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Gefahrenabwehr durchführen lassen.

Im Jahr 2021 soll mittels einer Untersuchung mit Spürhund festgestellt werden, ob die Ziel-Art noch im Gebiet vorkommt. Sollte dies nicht der Fall sein, sind die Maßnahmen für Natura 2000-Arten im Gebiet neu zu überdenken.

5 Anhänge

Folgende Anhänge sind dem Erläuterungsbericht beigelegt:

1. Vertragliche Vereinbarung zur Sicherung der Habitatbäume